

Mit der Herausgabe der Reproduktion dieser kostbaren Bilderhandschrift wird die Reihe der Nachbildungen alter kunst- und kulturhistorisch belangreicher Handschriften um ein besonders wertvolles Stück vermehrt, wird doch mit dem Dresdener Sachsenspiegel zum erstenmal eine grosse deutsche Bilderhandschrift vollständig veröffentlicht und übertrifft diese Handschrift an Menge des Illustrationsstoffes alle bisher publizierten handschriftlichen Denkmäler deutschen Ursprungs.

Es ist daher ein besonderes Verdienst der Kgl. Sächsischen Kommission für Geschichte, die Veröffentlichung dieses grossen Denkmals veranlasst und die Herausgabe im Verein mit der Savignystiftung unterstützt zu haben.

Die Illustrationen zum Sachsenspiegel sind uns in vier Handschriften, die mit zu den kostbarsten Schätzen des deutschen Altertums gehören, erhalten, von denen die in der Königlichen Bibliothek zu Dresden den Vorzug der grösseren Vollständigkeit des illustrativen Teiles hat.

Der Gewinn, der aus der Veröffentlichung des Sachsen-

spiegels hervorgeht, kommt in erster Linie der **Rechts- und Kunstgeschichte des Mittelalters** zu gute, doch ist er auch von unschätzbarem Werte für die **Kostüm- und Waffenkunde**, die **Wirtschaftsgeschichte** und die **Deutsche Sprachkunde** des Mittelalters. Ueberhaupt erhalten wir ein anschauliches Bild der gesamten **Kultur der sächsischen Heimat in der Zeit des hohen Mittelalters**. Denn es giebt kaum einen Gegenstand dieser Kultur, der nicht in den Illustrationen zur Darstellung gelangt.

Die Veröffentlichung des Dresdener Sachsenspiegels wird zu einem guten Teile dazu beitragen, den darin enthaltenen Schatz mit grösserem Eifer und hoffentlich auch mehr Erfolg zu heben, als bisher: denn ein später erscheinender **wissenschaftlicher Kommentar zu jedem Bilde wird in eindringlicher Forschung heraussondern, was in seiner Darstellung alt und neu, was echtes Symbol und Zusatz jüngerer Herkunft ist**, und somit den Blick frei machen für das Verständnis auch der frühesten Entstehung.



Der Herstellung der Faksimile-Ausgabe ist in jeder Beziehung die denkbar grösste Sorgfalt gewidmet, die Tafeln sind in den leistungsfähigsten Münchener Kunstanstalten unter steter Kontrolle des Herausgebers, des Herrn **Professor Dr. Karl von Amira** in München, gedruckt, sie bringen die sämtlichen Blätter der Bilderhandschrift in Originalgrösse und in peinlich getreuer Wiedergabe, auch der Farbenwerte, in Lichtdruck. Um aber auch die Farben selbst des Originals ganz deutlich vor Augen zu führen, werden 6 der charakteristischsten Seiten in **Chromolithographie** unter Benutzung des Lichtdruckes beigegeben.



Die Publikation wird nicht allein von den gelehrten Kreisen der

## Juristen, Historiker, Folkloristen und Kunsthistoriker

mit Interesse begrüsst werden, sondern wird auch Freunde und Liebhaber in allen den **Kreisen**, die sich für die **Vergangenheit des deutschen Volkes, seine Kultur- und seine Geistesentwicklung** interessieren, finden.

In Kommission bitte ich nur bei wirklicher Aussicht auf Absatz zu verlangen, da die Auflage nur klein ist. Dagegen stelle ich einen, im Format des Werkes gedruckten, Prospekt zu thätiger Verwendung gratis zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Februar 1902.

Karl W. Hiersemann.